

# Keramikkunst und Tolles aus Ton bei den Hayner Weibern

■ Von Nicole Jost

**Dreieich.** Bezaubernde Skulpturen, pompöse Blumenvasen, wetterfeste Gartenkeramik, zartes Porzellanservice und robustes Gebrauchsgeschirr – auf dem Hayner Töpfermarkt gibt es nichts, was es nicht gibt. Keramikfreunde kamen auch bei dem 36. Töpfermarkt der Hayner Weiber voll und ganz auf ihre Kosten. Der Burggarten „brummt“ schon um die Mittagszeit, Hunderte Besucher schlenderten durch das Angebot von rund 50 Töpfern aus der ganzen Republik und darüber hinaus.

„Wir haben in diesem Jahr sogar vier ausländische Keramiker zu Gast, eine Künstlerin aus Belgien, zwei aus Frankreich, davon einer aus dem Elsass und ein anderer aus Südf frankreich, und ein Engländer ist mit seiner Ware ange-reist“, berichtete Britta Birken-Bertsch, „Hayner Weib“ und Kuratorin der ersten Stunde für den Töpfermarkt.



Diese Mamsells sind ein Beispiel schöner Arbeiten im Burggarten.

Dass so viele gute Keramiker nach Dreieichenhain kommen, liege daran, dass das Team der Hayner Weiber immer auf die Qualität geachtet habe. „Wir haben die zehn Top-Stars der Szene hier auf dem Markt, von denen manche sonst nur in Galerien ausstellen“, betonte Birken-Bertsch. Es waren ausschließlich professionelle Handwerker, die am Sonntag ihren Marktstand im Burggarten aufbauten – und bei der Auswahl wird auf die Vielseitigkeit geachtet. „Der Kreis schließt sich auch immer wieder. Die guten Keramiker locken fachkundiges Publikum und kaufinteressierte Kunden an, und das wiederum reizt auch die guten Keramiker, zu uns zu kommen“, sagte die Initiatorin.

Der Markt lebt aber nicht ausschließlich von den guten Ausstellungsstücken. Auch die Stände der Hayner Weiber mit den frisch ge-

bundenen Blumensträußen, den selbst gemachten Brotaufstrichen und den liebevoll gebackenen Kuchen lockten Hunderte Besucher sonntagsnachmittags vor die historische Burgkulisse nach Dreieichenhain.

Für die Aussteller selbst ist es auch zum Teil diese besondere Atmosphäre, die sie in Dreieichenhain schätzen. „Ich komme immer wieder gerne hierher, es ist einer meiner liebsten Märkte“, gab auch Marlen Schulze, Keramikerin aus Höhr-Grenzhausen, zu. „Ich mag die Stimmung und die Zusammensetzung, und alles ist liebevoll in Szene gesetzt“, betonte die Künstlerin.

Die junge Frau hatte viele Espressotassen, Schalen, Teekannen und Ölfaschen mit auf den Markt gebracht. Ihre Einzelstücke bezauberten mit zarten Farben und mit verspielten Dekors, manche waren auch fast ein bisschen nostalgisch. „Viele Leute sagen, die Tassen erinnern sie an Großmutter’s Sammeltassen, aber sie sind schon etwas lockerer“, beschrieb Marlen Schulze ihre Arbeit, die aus rotem Ton, der dicht gebrannt wird, gemacht ist.

Bei aller Freude über die großartigen Künstler und den guten Besuch, verloren die Hayner Weiber auch nie ihre karikativen Ziele aus dem Blick. Alle Überschüsse aus dem Töpfermarkt kommen wieder einem guten Zweck zugute. In diesem Jahr profitiert die Dreieicher Flüchtlingshilfe von den Spenden. Für Britta Birken-Bertsch und ihr Team wird es der letzte Hayner Töpfermarkt in ihrer Verantwortung sein. „Ich übergebe die Organisation an Christa Lewi, die in diesem Jahr bereits viel Verantwortung und Organisation übernommen hat“, erklärte die Initiatorin den Generationswechsel innerhalb der Hayner Weiber.



Vor der historischen Burgkulisse hatten sich viele Liebhaber von Keramik eingefunden. Diese Dame bewundert die Tassen von Marlen Schulze. Fotos: Jost



Marlen Schulze aus Höhr-Grenzhausen ist Keramikerin mit Leidenschaft. Ihr Geschirr mit tollem Dekor fand viele Freunde auf dem Töpfermarkt.



Der Andrang im Burggarten war am Sonntag schon um die Mittagszeit riesig, Hunderte schoben sich durch die Stände der rund 50 Aussteller.